

Projektmittel für Innovationen

Für die akademische Forschung, aber auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), sind projektbezogene Finanzierungen – sogenannte Drittmittel – für den Erkenntnisgewinn und die Entwicklung von marktfähigen Produkten immer wichtiger geworden. Über viele Jahre stagnierte die Grundfinanzierung der Universitäten auf einem niedrigen Niveau. Benötigte Forschungsmittel wurden vermehrt über Projektanträge eingeworben. Seit 2010 verharret aber die Projektförderung der für die Life-Science-Research-Industrie (LSR) wichtigen Referate des BMBF auf gleicher Höhe und nicht alle Bundesländer setzen die aus der geänderten BAföG-Finanzierung frei gewordenen Gelder in der beabsichtigten Weise für eine verbesserte Finanzierung der Universitäten und Hochschulen ein.

Deshalb gewinnen konkrete Informationen über bewilligte Fördermittel zunehmend an Bedeutung. Die in Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen forty-two etablierte Datenbank LSR-FundFinder bietet den Mitgliedsunternehmen der Fachabteilung Life Science Research (FA LSR) eine einzigartige Informationsquelle

über Projektmittel und Preisgelder für den Life-Sciences-Bereich. Mit über 35.000 Einzelförderungen aus neun europäischen Ländern sind in der Datenbank detaillierte Informationen zu Forschungsprojekten gegeben, die mit mehr als 20 Milliarden Euro unterstützt wurden und noch werden. Allein im vergangenen Jahr kamen über 6.000 Datenbankeinträge und mehr als 3.300 Kontaktdaten von geförderten Wissenschaftlern hinzu.

Mit einfachen Suchfunktionen lässt sich die Datenbank in vielfältigen Richtungen analysieren. Grundlegende Fragen, wie „Wer kann erfolgreich Projektmittel einwerben?“ oder „Welches Potential besitzt der Forschungsstandort München im Vergleich zu Köln?“ bis hin zu Detailfragen wie „In welchem Labor wird an hämatopoetischen Stammzellen geforscht?“ oder „Wer arbeitet mit wem in einer überregionalen Forschergruppe zusammen?“, lassen sich mit den Informationen beantworten. Im Vertrieb eines LSR-Unternehmens geben die Daten wertvolle Informationen für die Besuchsplanung und in Marketing und Marktforschung für die Umsetzung von Strategien.



Termine
16. Februar 2017, Berlin Sitzung Fachabteilung LSR
17. Februar 2017, Berlin VDGH-Diagnostica-Forum

Darüber hinaus hat sich die Anwendung der PubMed- und LSR-FundFinder-Datenbanken in Kombination als möglicher Weg für die Quantifizierung mehrerer Trendthemen erwiesen. Am Beispiel der CRISPR/Cas Gene-Editing-Methode und der Analyse von mikroRNAs in der zellulären Steuerung und als diagnostischer Marker konnte die Herangehensweise eindrucksvoll bestätigt werden. Die Ergebnisse aus beiden Datenbanken korrelieren sehr gut – ein Beleg für die vergleichbare und repräsentative Datenfülle beider Datenbanken. In der graphischen Darstellung der Ergebnisse werden sogar die Trendunterschiede deutlich: Während das CRISPR/Cas-System erst seit wenigen Jahren als Gene-Editing-Methode Einzug in die Labore hält und die Nutzung derzeit fast exponentiell steigt, arbeitet man schon seit 1993 an mikroRNAs (small RNAs) und erkennt ständig weitere Bereiche, in denen diese Molekülgruppe eine regulative Rolle spielt. Sowohl die Anzahl der Publikationen als auch das Volumen der Fördergelder ist hier bereits auf einem höheren Stand und steigt nahezu linear an.

Die ständige Aktualisierung und die Erweiterung der Funktionen haben die LSR-FundFinder-Datenbank für die meisten Mitgliedsunternehmen der Fachabteilung LSR zu einem unverzichtbaren Werkzeug in regelmäßiger Anwendung werden lassen.

Dr. Peter Quick, Leiter Ausschuss Marktforschung/FA LSR

Abb.: LSR

